

**Rede
von**

Karl Heinz Hausmann, MdL

zu TOP Nr. 39b

Fragestunde

**Wald im Umbruch - Unterstützung für
Wiederaufforstung?**

Anfrage der Fraktion der CDU - Drs. 18/4478

während der Plenarsitzung vom 13.09.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Der Klimawandel ist spürbar und sichtbar angekommen. Ich glaube, darüber müssen wir in diesem Hause nicht mehr streiten. Sturm, Hitze, Dürre, Käfer: 2,8 Millionen Festmeter Holz müssen außerplanmäßig in den Landesforsten geerntet werden. Dazu kommen weitere 6 Millionen Festmeter bei den privaten und Genossenschaftsforsten.

Bäume vertrocknen, verlieren Nadeln und Laub: Die Ausmaße des Borkenkäferbefalls werden deutlich sichtbar. Durch den Sturm „Friederike“ im Jahre 2018 und durch die Trockenheit der Sommer 2018 und 2019 sowie den damit verbundenen Schädlingsbefall durch die Borkenkäfer sind in den niedersächsischen Wäldern große Freiflächen entstanden. Die Niedersächsischen Landesforsten sprechen, wie wir gehört haben - ich wiederhole es -, von 10.000 ha Freifläche und die privaten und Genossenschaftsforsten ebenfalls von 10.000 ha freier Forstfläche. Durch den weiteren Borkenkäferbefall wachsen diese Schäden täglich weiter an.

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

viele Eigenschaften, die der Wald bietet, zeigen uns, dass der Wald für uns lebenswichtig ist. Ein Hektar Wald - das möchte ich hier noch betonen - bindet 10 t CO₂, filtert bis zu 50 t Ruß und Staub pro Jahr, liefert 23 t Sauerstoff im Jahr, speichert 1.500 m³ Wasser im Jahr, und man könnte noch weitere Eigenschaften nennen.

Um es an der CO₂-Bindung deutlich zu machen: 2018 wurden in Deutschland 866 Millionen t Klimagase in die Atmosphäre geblasen. Für Niedersachsen entspricht das, wenn man es herunterrechnet, einem Anteil von ungefähr 80 Millionen t. Davon speichern allein unsere Wälder 10 Millionen t. Daran sehen wir, wie wichtig unsere Wälder sind und der Erhalt unserer Wälder ist.

Unsere Wälder sind krank, und wir sind verpflichtet, sie wieder gesund zu pflegen.

Darüber hinaus liefern unsere Wälder nachweislich Rohstoffe und sind auch Naherholungsgebiete. Neben diesen genannten gibt es viele weitere gute Gründe, den Wald zu schützen und zu erhalten.

Was tut die Landesregierung? - Dazu ist schon etwas gesagt worden. Ich könnte es vorlesen, möchte aber nicht alles vorlesen. Ich möchte zumindest auf meine Zahlen eingehen: Der Ansatz für Waldschutzmaßnahmen betrug einmal 1,2 Millionen Euro. Die Ministerin hat ihn dankenswerterweise auf 3,8 Millionen Euro aufgestockt und hat weitere - so habe ich es gelesen - 2,8 Millionen Euro zugesagt.

Ferner haben wir über die Bundesmittel - GAL-Mittel - gesprochen. Ich meine, die Aufgabe, den Wald zu retten, ist nicht nur eine Landesaufgabe; sie ist auch eine Bundesaufgabe. Wenn wir GAL-Mittel bekommen - uns wird hier immer wieder vorgeworfen, dass wir uns das vom Bund bezahlen lassen -, müssen wir Mittel für eine Kofinanzierung aufbringen, die nicht unerheblich sind.

Ich glaube, diese Kofinanzierung kommt auch. Von daher gehen die Forderung und die Frage, was das Land an der Stelle tut, in die falsche Richtung. Denn das Land tut eine ganze Menge, um den Wald zu retten.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels hat sich inzwischen eine 16-köpfige Gruppe mit Experten der Niedersächsischen Landesforsten und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt zusammengefunden, um die Grundlagen zur Baumartenwahl komplett zu überarbeiten. Heraus kam ein Konzept, das die veränderten Wasserhaushalte, die Standortwasserbilanz und die Klimaveränderung mit ihrer Wirkung auf die Wälder einbezieht. Es ist eine tolle Sache, dass hier schon gearbeitet und nicht nur abgewartet wird. Hier wird schon etwas getan! Denn ohne weiteres Konzept aufzuforsten, ist, glaube ich, auch nicht der richtige Weg.

2018 und 2019 wurden auch von den Landesforsten nur geschädigte Bäume aus den Wäldern entnommen. Es wurden also keine gesunden Bäume geschlagen. 130.000 Festmeter Holz wurden in Nass- und Trockenlager eingelagert. Ich möchte mich an der Stelle ganz herzlich bedanken. Wer die Nachrichten in den

Waldzeitungen liest, wird feststellen, dass gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Landesforsten sehr intensiv daran arbeiten und sich Gedanken darüber machen. Das finde ich toll. Auch ich habe mir die Trockenlager im Harz angesehen und muss sagen: Das ist eine ganz tolle Geschichte!

Die Landesforsten haben im Jahr 2018 fast 5 Millionen kleine Bäume in unseren Wäldern neu gepflanzt.

Weil die entsprechende Forderung aufgestellt worden ist: Diese Pflanzungen setzten sich zu zwei Dritteln aus Laubbäumen und zu einem Drittel aus Nadelbäumen zusammen.

Ich möchte zum Schluss kommen, weil die Redezeit abgelaufen ist. Auch ich möchte allen Beteiligten ganz herzlich für ihren großen Einsatz danken und hoffe natürlich auch, dass wir in Zukunft - wir werden uns ja auch unter den nächsten beiden Tagesordnungspunkten mit dem Thema Wald befassen - zusammenkommen. Grundsätzlich, auch wenn man Ihre Anträge liest, sind wir nicht weit auseinander.

Nur bei dem Weg ist ein Unterschied zu sehen.

Danke schön.